



## Was will das Programm Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz?

### **500 Lokale Allianzen gleich 500 lokale Hilfgemeinschaften**

Eine Demenzdiagnose darf nicht zum Ausschlusskriterium unserer Gesellschaft werden. Wir brauchen vor Ort Strukturen, die Erkrankten und ihren Familien konkret helfen.

Deshalb will der Bund den Aufbau von 500 Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz -flächendeckend in ganz Deutschland- ins Leben rufen und fördern. Lokale Allianzen sollen auf kommunaler Ebene auf ähnlicher Basis wie die Lokalen Bündnisse für Familien oder die Demenzfreundliche Gemeinde entstehen. Die Kommune ist Lebensmittelpunkt eines jeden von uns und der Ort, an dem wir alle als Nachbarn, als politische Entscheidungsträger, als Arbeitgeber oder als zivilgesellschaftliche Akteure, direkt Einfluss nehmen auf die Gestaltung unserer Lebensbedingungen im Alltag. Wichtig ist, dass alle Akteure, Familie, ehrenamtliche Hilfe und nicht zuletzt professionelle Hilfe und Pflege, abgestimmt handeln und jede Person ihren Teil an der gemeinsamen Verantwortung übernimmt.

In den 500 Lokalen Allianzen sollen sich Partner vernetzen um durch konkrete Maßnahmen in der Kommune Einfluss darauf zu nehmen,

- dass Demenzerkrankte im frühen und mittleren Stadium ebenso wie ihre pflegenden Angehörigen nicht ausgegrenzt werden, sondern verständnisvoll und einfühlsam ihren Bedürfnissen entsprechend akzeptiert werden
- dass sie in das gesellschaftliche Leben, so lange es geht, als Aktive einbezogen bleiben und dort, wo erforderlich, individuelle Hilfe und Unterstützung erfahren.

Es geht dabei um die Bündelung und Vernetzung der Potenziale von Bürgern, Vereinen, Gewerbe, Bildungseinrichtungen, Politik und Kommunalverwaltung, um die Lebenssituation Demenzerkrankter und ihrer Angehörigen dauerhaft zu verbessern.

Im Programm sollen bis zum Jahr 2016 bundesweit 500 lokale Netzwerke arbeiten. Sie werden -beginnend mit einem Wettbewerb unter den Mehrgenerationenhäusern im Jahr 2012- in mehreren Phasen ausgewählt. Im Zeitraum von 2 Jahren erhält jedes ausgewählte lokale Netzwerk max. 10.000,- Euro nach Maßgabe der Regelungen der ANBest-P. Ziel ist der Auf-

bzw. Ausbau stabiler Kooperationsstrukturen. Manche Netzwerke bzw. Lokale Allianzen werden ganz neu entstehen. Andere bereits bestehende -wie z.B. Lokale Bündnisse für Familien, Pflegestützpunkte, Beratungsstellen-, die am Programm „Lokale Allianzen“ teilnehmen wollen, werden ihre Netze erweitern oder spezifizieren, um die Idee des Programms, Demenzerkrankten und ihren Angehörigen Hilfe und Unterstützung im Alltag zu geben, umzusetzen. Verschiedene Ausgangspunkte zur Bildung von Allianzen sind denkbar, z.B. medizinische oder pflegerische Initiativen bzw. Strukturen, die Kommunen oder Selbsthilfeorganisationen, Kirchengemeinden, Vereine oder Mehrgenerationenhäuser.

### **Demenzerkrankten als gleichberechtigten Nachbarn und Mitbürgern begegnen**

Demenz ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Handlungsbedarf besteht aber nicht nur gesundheitspolitisch, sondern vor allem gesellschaftspolitisch.

Für den einzelnen Menschen, den es trifft, ist die Diagnose häufig ein Schicksalsschlag, verbunden mit Angst, Schuld- und Schamgefühlen. Nicht nur gute medizinische und später auch pflegerische Versorgung, sondern vor allem gesellschaftliche Akzeptanz und verständnisvolle Unterstützung im Lebensumfeld sind wichtig. Medizinische und pflegerische Versorgungsnetzwerke sind daher unverzichtbare, aber nicht exklusive Pfeiler einer solchen Allianz. Kunst und Kultur, berufliche Unterstützung und demenzgerecht gestaltete Lebensräume sind für Betroffene von mindestens gleicher Bedeutung.

Menschen jeden Alters, mit und ohne Einschränkung, auch mit Demenz, sind Teil unserer Gesellschaft. Jede und jeder hat viel zu bieten. Diese Potenziale sollen und müssen genutzt werden. Demenzerkrankte in frühen Krankheitsstadien haben viel an Wissen und Erfahrung, das sie an Nichterkrankte, aber auch an die junge Generation geben können. Sie brauchen Raum und „eine Stimme“ in der Mitte der Gesellschaft. Deshalb ist die aktive Beteiligung von Demenzerkrankten ein besonderes Anliegen.

**Lebensqualität in einer Gesellschaft für alle.** Es geht nicht um ein zeitlich begrenztes Projekt, sondern um eine langfristig angelegte Veränderung des gesellschaftlichen Bewusstseins. Ziel ist eine Bewegung, die alle Schichten der Bevölkerung erreicht. Mit der Allianz auf Bundesebene einschließlich der Förderung der Etablierung „Lokaler Allianzen“ soll der Aufbruch in die Gestaltung einer Hilfgemeinschaft, einer sog. "Caring Community" eingeleitet werden. Gemeint ist eine Gesellschaft, in der Gemeinschaft gelebt wird und Menschen gegenseitig Verantwortung füreinander übernehmen. Das nutzt allen, schafft Lebensqualität und kann gesellschaftliche Solidarität im Prozess des demografischen Wandels stärken.